

## Eine Fahrt mit der ältesten Bergbahn Europas

Mit sechs Stundenkilometern ist die Rigi-Bahn nicht der schnellste Zug in Europa – aber die älteste Bergbahn. Gezogen wird sie von der letzten noch fahrenden Dampflokomotive mit stehendem Kessel. Reporter Axel Primavesi ist begeistert. Er hat sich schon als Kind für Eisenbahnen interessiert.

### Manuskript

AXEL PRIMAVESI (Reporter):

Hey, ich bin Axel Primavesi und als Kind habe ich total gerne mit meiner Modelleisenbahn gespielt. Die **Dampf**lokomotiven, die haben mir dabei immer am allerbesten gefallen. Deshalb freue ich mich auch so, heute hier bei der **Rigi**-Bahn mitfahren zu dürfen. Es ist die letzte Dampflokomotive mit einem stehenden **Kessel**, die immer noch fährt. Und sie war die erste Bergbahn in Europa. So, jetzt kann's losgehen. **Heizer** Eric Gauthier und Lokführer Martin Horath nehmen mich heute mit. Axel, freut mich. Hallo!

ERIC GAUTHIER (Heizer):

Eric, freut mich.

MARTIN HORATH (Lokführer):

Martin.

AXEL PRIMAVESI:

Ich freue mich auch.

Für den Dampf muss es brennen. Darum kümmere ich mich zusammen mit dem Heizer Eric Gauthier.

MARTIN HORATH:

Der **Kolben** und der **Schieber** müssen **geschmiert** werden. Und das ist ja unter Dampf, also, [das] hat 150, 180 Grad.

AXEL PRIMAVESI:

Okay.

MARTIN HORATH:

Da brauchst du ein spezielles Öl.

AXEL PRIMAVESI:

Jetzt zudrehen?

MARTIN HORATH:

Genau. Der gut schmiert, der gut fährt.

AXEL PRIMAVESI:

Das hier ist die Druck**anzeige**, da kann ich sehen, wie viel Druck im Kessel ist. Jetzt haben wir hier 2,8, [2,]9. Wo müssen wir hin?

ERIC GAUTHIER:

13 müssen wir erreichen.

AXEL PRIMAVESI:

Okay.

Und dann **wird** es **ernst für** mich. Meine Aufgabe, die mehr als 12 Tonnen schwere Lok, Baujahr 1873, mit Waggonen in den Bahnhof zu fahren – natürlich ohne Passagiere. **Gott sei Dank** hat mir Martin Horath kurz erklärt, wie das geht. Und er **schaut** mir genau **auf die Finger**. Gemacht habe ich so was nämlich noch nie. Geschafft! **Wofür ist** diese **Schiene** in der Mitte hier **gut**?

MARTIN HORATH:

Ja, das ist unsere **Zahnstange**. Wir sind eine **Zahnradbahn**. Bei uns laufen der **Antrieb** und die Bremsen ... alles nur über die Zahnstange. Das Zahnrad vom **Triebfahrzeug greift ein**, und das gibt den sicheren Halt.

AXEL PRIMAVESI:

Und dann geht die Fahrt endlich los – mit Passagieren. Auch für die ist das ein ganz besonderes Erlebnis, denn diese Lok fährt nur an wenigen Tagen im Jahr. Ansonsten sind andere, moderne Züge auf der Strecke unterwegs. Die liegt mitten in der Schweiz. Unsere Fahrt beginnt im Bahnhof von Goldau und führt uns auf den Berg Rigi bis nach Rigi Kulm. Danach geht es auf der anderen Seite herunter nach Vitznau am Vierwaldstättersee. Seit 1871 gibt es die Zugstrecke. Sie war die erste Bergbahn in

Europa, damals eine Sensation. Der Kessel muss während der Fahrt immer wieder mit Kohlen befüllt werden – so wie früher. Das mache ich natürlich gern. Mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von sechs Stundenkilometern schaffen wir es fast pünktlich bis auf die Spitze der Rigi. Die Aussicht ist tatsächlich eindrucksvoll. Als Lokführer-Lehrling habe ich aber keine Pause.

Eric, warum ist es so wichtig, die Lokomotive jetzt so zu putzen zwischendurch?

ERIC GAUTHIER:

Wenn du jetzt mit dem **Putzlumpen** schön putzt, dann merkst du oder spürst du vielleicht, ob eine **Schraube lose** ist, **oder?**

AXEL PRIMAVESI:

Okay.

Jetzt geht es den Berg wieder herunter. Wenn die Lok Nummer sieben **gemächlich** auf der Strecke unterwegs ist, müssen alle anderen Züge etwas Rücksicht nehmen. Die tolle Aussicht auf die Alpen kann man natürlich bei dem langsamen Tempo viel besser genießen. 2021, zum 150. Jubiläum der Rigi-Bahn, wurde die Lok wieder fahrbereit gemacht. Nach rund einer Stunde seit dem Start auf dem Gipfel erreichen wir den Bahnhof von Vitznau am Vierwaldstättersee. Und dann **muss** ich noch mal **ran**: Ich darf die Lok auf die **Drehscheibe** und dann in den **Schuppen** fahren. Ganz alleine – also, fast.

Was würdest du denn sagen: Wie habe ich **mich** denn heute **geschlagen?**

MARTIN HORATH:

Ja, du hast das sehr gut **im Griff gehabt**, du bist ja selber gefahren. Also, ich kann dir fast ein **Diplom ausstellen**.

AXEL PRIMAVESI:

Vielen Dank. Das war wirklich toll. Und ich hätte nie gedacht, dass ich selber fast ganz alleine mit der Lokomotive fahren darf. Und die Ausblicke oben auf dem Berg, die waren wirklich toll.

## Glossar

**Dampf, Dämpfe** (m.) – hier: das Wasser, das nicht flüssig, sondern gasförmig ist

**Rigi** (f. oder m., nur Singular) – ein Bergmassiv in der Schweiz

**Kessel**, - (m.) – hier: ein geschlossener Behälter, in dem Wasserdampf erzeugt wird

**Heizer, -/Heizerin, -nen** – hier: ein alter Beruf, bei dem man die Kohle in einer Dampflokomotive nachfüllt

**Kolben**, - (m.) – hier: ein Teil einer Dampfmaschine

**Schieber**, - (m.) – hier: ein Teil einer Maschine, mit dem etwas geöffnet oder geschlossen wird

**etwas schmieren** – etwas mit Öl oder Fett einreiben

**Anzeige, -n** (f.) – hier: ein Teil einer Maschine, an der man etwas ablesen kann

**ernst werden für jemanden** – hier: so sein, dass man ab sofort eine Tätigkeit unter realen Bedingungen durchführen muss

**Gott sei Dank** – glücklicherweise; zum Glück

**jemandem auf die Finger schauen** – umgangssprachlich für: jemanden kontrollieren

**für etwas gut sein** – hier: für etwas nötig sein; für etwas genutzt werden

**Schiene, -n** (f.) – die Stange aus Metall, auf der Züge fahren

**Zahnstange, -n** (f.) – eine Schiene mit Ecken aus Metall, über die eine Zahnradbahn fährt

**Zahnradbahn, -en** (f.) – ein Zug mit Rädern, an denen sich außen viele Ecken aus Metall befinden, die wie Zähne aussehen

**Antrieb, -e** (m.) – hier: ein technisches System, das etwas (z. B. ein Fahrzeug) in Bewegung setzt

**Triebfahrzeug, -e** (n.) – der Teil eines Zuges, der die anderen Teile zieht; die Lok

**ein|greifen** – hier: sich kurz verbinden; sich einhaken

**Putzlumpen,** - (m.) – ein Stück Stoff, mit dem man etwas sauber machen kann

**Schraube, -n** (f.) – ein kleiner Metallstift, der in etwas hineingedreht werden kann, um es zu befestigen

**lose** – nicht fest mit etwas verbunden

**oder?** – hier schweizerisch für: nicht wahr?; ne?

**gemächlich** – langsam; ohne Eile

**ran|müssen** – hier: arbeiten müssen

**Drehscheibe, -n** (f.) – eine kreisförmige oder runde Struktur, die sich dreht

**Schuppen,** - (m.) – ein Gebäude, in dem etwas gelagert wird

**sich (gut/schlecht/...) schlagen** – eine Aufgabe gut/schlecht/... erfüllen

**etwas im Griff haben** – etwas unter Kontrolle haben

**Diplom, -e** (n.) – das Zeugnis für einen beruflichen Abschluss

**etwas aus|stellen** – etwas (ein offizielles Dokument) für jemanden anfertigen

*Autor/Autorin: Axel Primavesi; Arwen Schnack*